

Anträge der LINKEN zur 4. SVV

■ Bürgerfreundlichere Geschäftsordnung der SVV Erkner

Die vorliegende Geschäftsordnung der SVV soll durch neun Änderungen den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, ihr demokratisches Recht der Mitsprache wahrzunehmen, Entscheidungen transparenter zu machen, den Informationsfluss zu vereinfachen und die Motivation der Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit erhöhen.

■ Kampagne gegen Alkoholmissbrauch Jugendlicher

Die Stadt Erkner soll zum Heimatfest und zu anderen Großveranstaltungen eine Kampagne gegen den Alkoholmissbrauch von Jugendlichen konzipieren und dabei den Einsatz entsprechender Kräfte des Ordnungsamtes und die Beteiligung der Polizei (Jugendschutzstreifen) vorsehen.

■ Freigabe des Fußweges über die Baekelandbrücke für Radfahrer

Radfahrer stellen auf der Straße im Bereich der Baekelandbrücke ein erhebliches Verkehrshindernis und eine Gefahrenquelle dar. Eine gleichzeitige Nutzung des Gehweges von Fußgängern und Radfahrern ist bei entsprechender Rücksichtnahme möglich. Die Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist ein Beitrag, Erkner zu einer radfahrerfreundlichen Stadt zu machen.

■ Erkner behindertengerechter Gestalten

Im ersten Halbjahr 2009 soll der Bürgermeister Vorschläge unterbreiten bzw. folgende Maßnahmen realisieren:

■ Behindertengerechter Fußgängerzugang zum PLUS-Markt

Das Begehen des Marktgeländes ist gefährlich. Die Zufahrt und gleichzeitig der Zugang zum Plus-Markt befinden sich unmittelbar an der L 30. Ein- und ausfahrende Fahrzeugführer übersehen auf Grund der hohen Verkehrsdichte leicht die Fußgänger.

■ Behindertengerechter Fußgängerzugang zur Stadthalle

Für alte und behinderte Menschen, insbesondere für Rollstuhlfahrer, die den Fußgängerzugang über den Busbahnhof nutzen, stellt die etwa 6 cm hohe Bordsteinkante vor dem Eingang zur Stadthalle eine Gefahrenquelle und erhebliches Hindernis dar.

4. Stadtverordnetenversammlung Erkner
Dienstag, 31. März 2009, 18.30 Uhr, Rathaus

Anfragen der LINKEN zur 4. SVV

Fragen des Stadtverordneten Dr. Lothar Kober an den Bürgermeister der Stadt Erkner Jochen Kirsch zu Veränderungen im Bauvorhaben City Center Erkner (CCE) aus der in Vorbereitung befindlichen Vereinbarungen der Stadt mit dem neuen Investor:

- Wie sieht die Verkehrslösung am neuen Projekt CCE aus? Wie werden Zu- und Abfahrten über Friedrich- und Seestraße geregelt?
- Mit welchem zusätzlichen Verkehrsaufkommen rechnet die Verwaltung, wie geschieht die Einbindung in den Lärmaktionsplan Erkner?
- Mit welchen Mehrkosten rechnete die Stadt für die Altlastenermittlung und Altlastenbeseitigung auf den Flächen zu dem Zeitpunkt, als diese an den früheren Investor TAMAX verkauft werden sollten? Mit welchen finanziellen Belastungen in Euro rechnet die Stadt derzeit?
- Hat sich die Stadtverwaltung bei Anregungen und Bedenken gegen den Bebauungsplan Nr. 17, denen die SVV nicht gefolgt war, rückversichert bzw. vereinbart, dass auf Klagen gegen den Bebauungsplan verzichtet wird?
- Wie bewertet die Stadt den Klageerfolg gegen den Bebauungsplan Nr. 17 und wer hat für die „Risiken und Nebenwirkungen“ wie Bauverzug einzustehen, die sich infolge von erfolgreichen Klagen ergeben können?
- Für welche Risiken und bis zu welcher Summe beabsichtigt die Stadt Erkner im Rahmen des Städtebaulichen Vertrages mit dem Investor einzustehen?
- Welche Betreiber von Kaufhallen (Supermärkten) in Erkner haben bisher der Stadtverwaltung angekündigt bzw. angedeutet, dass sie sich nach Eröffnung des CCE unter Umständen aus Erkner zurückziehen werden?

Die vollständigen Texte der Anfragen und Anträge der Fraktion DIE LINKE zur 4. Stadtverordnetenversammlung Erkner stehen im Internet unter www.linke-erkner.de und sind bei den Stadtverordneten der Fraktion DIE LINKE sowie im Rathaus einsehbar.

Erkner – ungefiltert, Informationsblatt der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Erkner
V.i.S.d.P.: Dr. Elvira Strauß, Fraktionsvorsitzende, Tel. 49 62;
Auflage: 1 000 Stück; Redaktionsschluss: 23. März 2009
kontakt@linke-erkner.de • www.linke-erkner.de

Erkner – ungefiltert

Informationen der
Fraktion DIE LINKE
in der SVV

Nr. 1/2009
27. März 2009

DIE LINKE.

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung Erkner

DIE LINKE wirkt

In den letzten Monaten konnte man in den örtlichen Zeitungen Fürchterliches über die Fraktion der LINKEN im Erkneraner Stadtparlament lesen. Sie wirke destruktiv, ja gesetzesbrecherisch. Im SPD-Flyer 01/2009 der dagegen vernahm die staunende Öffentlichkeit, welche Errungenschaften dank der Anstrengungen der Sozialdemokraten erreicht wurden: „Baufortschritt am Bahnhof“ und „Erkner ist Mittelzentrum“.

Ja, in den letzten 20 Jahren hat sich unsere Stadt tüchtig herausgemacht. Schlimm wäre es, wenn es nicht so wäre.

Wir LINKEN sind nach der Wende in Erkner immer in der Opposition gewesen. Aber nie haben wir das als pures „Nein-Sagen“ verstanden. Etliche unserer Vorschläge wurden Realität: Angefangen vom Geburtenzuschuss über das Zuckertütengeld bis zum Sozialticket in der Stadt. Wir brachten das Lärmminderungskonzept auf den Weg. Wir sorgten mit dafür, dass der Flakensteg nicht einfach abgerissen wurde und

auch die Idee der barrierefreien Stadt stammt von uns. Ohne uns wäre so manche Stadtverordnetenversammlung sehr kurz gewesen, viele fragwürdige Vorschläge der Verwaltung wären ohne Prüfung durchgewinkt worden, Bürgerinnen und Bürger hätten noch weniger Mitspracherechte gehabt. Die Einwohner der Stadt fragen zumeist nicht danach, wer hat das beantragt.



Die Löcknitz neben dem Wupatzsee, rechts die jetzt abgerissene Leinpfadbrücke, deren schnellen und unkomplizierten Wiederaufbau DIE LINKE fordert. (Aufnahme 1997)

„Wir sind für die Einhaltung der Gesetzlichkeit – auch in Wahlkampfzeiten“

Frank Dahmen, stellv. Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE

DIE LINKE beantragt die vorübergehende Sperrung von Haushaltsmitteln für den Neubau des Sportplatzgebäudes

Im Haushaltsplan für das Jahr 2009 sollen die Mittel für den Neubau des Sportplatzgebäudes in Höhe von 904 100 € mit einem Sperrvermerk versehen werden. Zur Aufhebung der Sperre bedarf es der Vorlage einer überarbeiteten und erheblich kostenreduzierten Bauplanung durch den Bürgermeister. Die Gesamt-Investitionssumme für den Ausbau des Sportzentrums soll dabei, einschließlich der Kosten für die Überarbeitung der Planung des Bauvorhabens, die Summe von insgesamt 3,5 Mio. € nicht übersteigen.

■ Gemäß § 63 Abs. 1 Brandenburgische Kommunalverfassung hat eine Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen. Sie hat nach Abs. 2 die Haushaltswirtschaft sparsam und wirtschaftlich zu führen.

■ Nach § 9 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung muss für Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung, bevor sie beschlossen werden, unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und des Folgeaufwands die wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden. Gemäß Abs. 3 der Vorschrift dürfen Ausgaben für Bauten erst veranschlagt werden, wenn Pläne, Kostenermittlungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Kosten der Maßnahme und der Einrichtung sowie die voraussichtlichen Jahresraten unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter und der Bauzeitplan im Einzelnen ersichtlich sind. Den Unterlagen ist eine Schätzung des nach Fertigstellung der Maßnahme entstehenden jährlichen Folgeaufwands und der Einnahmen beizufügen.



Quelle: Projekt-/Machbarkeitsstudie zum Ausbau des Sportzentrums

Diese rechtlichen Voraussetzungen erfüllt das Vorhaben zum Ausbau des Sportzentrums Erkner bisher nicht. Der Ausbau des Sportzentrums Erkner ist im Hinblick auf die Bestandssituation bei den Gebäuden und Freianlagen sowie der zukünftigen Nutzung als multifunktionales Sportbetriebsgebäude alternativlos. Dies ist unstrittig. Die in der vorliegenden Projekt- und Machbarkeitsstudie gezogenen Schlussfolgerungen sind nur teilweise richtig und erfordern eine wesentlich gründlichere und realistischere Betrachtung als bisher geschehen. Dazu wurde den Stadtverordneten bisher nicht ausreichend Gelegenheit gegeben. Dies gilt insbesondere für

- die Ausführungen zur Notwendigkeit eines unabhängigen gastronomischen Betriebs, zur Ausübung des Kegelsports bzw. zur Durchführung des Veranstaltungsbetriebs und den Umfang der Sanierung der Außenanlagen,
- die Größe des Projektes,
- die mangelhaften Ausführungen der finanziellen Machbarkeit des Projekts. Die Ausgabenseite ist relativ konkret, die Refinanzierungsmöglichkeiten werden unzureichend und ohne Ergebnis analysiert. Es fehlen detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen.
- das unter der Rubrik „Finanzielle Machbarkeit“ formulierte Projektziel der Integration von möglicherweise gewerblicher Nutzung (Verpachtung von Gaststätte, Kraft- und Fitnessräumen, Kegelbahn, kommerzielle Überlassung des Sportzentrumsgeländes für Veranstaltungen und der benachbarten Einrichtungen Freibad, Jugendzentrum). Der SVV liegt kein diesbezügliches Betreiberkonzept vor. Diese Entscheidung muss vor Beginn der Bauarbeiten getroffen werden, da sie sich auf das Raumkonzept auswirken muss.

Den Stadtverordneten bleibt die Beantwortung der Frage überlassen, wie ein realistisches und vor dem Steuerzahler verantwortbares Finanzkonzept aussehen könnte. Eine ordnungsgemäße Beteiligung der Ausschüsse für Finanzen und Tourismus sowie für Soziales und Bildung (Sport) ist dazu bis heute nicht erfolgt. Lediglich der Ausschuss Stadtentwicklung hat sich ausführlicher damit befasst.

Die Fraktion DIE LINKE stellt fest, dass es dem wichtigsten Investitionsprojekt der Stadt Erkner in Jahren bis 2011 an der notwendigen Haushaltsreife fehlt. Diese kann aber bei Annahme des Beschlussvorschlags und bei kräftigem und zügigem Nacharbeiten durch die Stadtverordneten und den Bürgermeister/die Verwaltung zeitnah nachgeholt werden.

Anfragen der LINKEN zur 4. SVV

Fragen des Stadtverordneten Prof. Dr. Tankred Schewe an den Bürgermeister der Stadt Erkner Jochen Kirsch zum Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt Erkner für 2009:

- Welche Positionen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes enthalten Ausgaben
 - für den Natur- und Umweltschutz und
 - für die allseitige Lärminderung, darunter die Umsetzung des Lärmaktionsplanes?
- Welche Summen sind schätzungsweise für das Haushaltsjahr 2009 insgesamt vorgesehen
 - für den Natur- und Umweltschutz und
 - für die allseitige Lärminderung?

Der Haushaltsplan Erkners sieht zur Realisierung des Projektes im Jahr 2009 das Abschmelzen der allgemeinen Rücklage um 1,468 Mio. € und 2010 und 2011 die Neuaufnahme von Schulden in Höhe von 2,3 Mio. € vor.

Der Finanzplan für die Jahre 2008–2012 – also zu Beginn einer weltweiten Rezession – enthält eine zweifelhafte Prognose hinsichtlich der weiteren Ausgabenentwicklung beim Verwaltungs- und Vermögenshaushalt und bei der Einnahmeentwicklung im Bereich der Steuern und Zuweisungen. Die Einnahmemöglichkeiten der Stadt werden in der Prognose zu positiv dargestellt und lassen die aktuelle Wirtschaftslage, in der das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht nicht mehr gegeben ist, außer Acht.



Der im Juni mit Seerosen bedeckte Wupatzsee